



VON LUTZ MINKNER

SIND SIE EIGENTLICH "SYSTEMRELEVANT"?

Corona hat scheinbar neue Wertigkeiten geschaffen: Menschen, die in bestimmten Berufsgruppen des öffentlichen und sozialen Lebens arbeiten, erfahren plötzlich starke gesellschaftliche Wertschätzung. Da sind die Ärzte, die Krankenschwestern, die Pfleger, die Polizei, der Bauer, die Lebensmittelverkäuferin, Transportarbeiter und einige andere. Die Politik ist voll des Lobes, und die Bevölkerung trifft sich abends auf den Balkonen und klatscht Beifall für die „Corona-Helden“. Überwiegend kommen die Gelobten aus Berufen mit unterdurchschnittlicher gesellschaftlicher Achtung und mit unterdurchschnittlicher Bezahlung. In Krisenzeiten werden sie plötzlich geschätzt, denn sie sind „systemrelevant“, sie halten den Laden am Laufen. Die Anerkennung haben sie verdient und hoffentlich folgen der laut verkündeten Dankbarkeit nun auch konkrete Maßnahmen hinsichtlich höherer Entlohnung und besserer Arbeitsbedingungen.

Doch was ist mit den Hunderttausenden Menschen, die nicht „systemrelevant“ sind? Wer achtet und sorgt sich um diese Existenzen der kleinen und mittelständischen Unternehmer aus Handel, Handwerk und Dienstleistung? Wer sorgt sich um die Arbeitnehmer, die durch Corona ihren Job verloren haben und von der Kurzarbeit in die Arbeitslosigkeit übergehen? Wer sorgt sich um die kulturschaffenden Musiker, Maler, Schriftsteller, Schauspieler? Und was wird aus den 25 % von Mallorcas Bevölkerung, die schon jetzt unterhalb der Armuts-grenze leben? Und wer sorgt sich um die Alten, die Kranken und die Schwachen in der Gesellschaft? Sie alle sind nicht systemrelevant. Sind sie irrelevant?

Die Unterscheidung zwischen „systemrelevant“ und „nicht systemrelevant“ ist gefährlich, führt sie doch dazu, dass ein Beruf, ein Lebensweg als „wichtig“ und „richtig“ angesehen wird, ein anderer als „unwichtig“ und „falsch“. Der Grundgedanke der „neuen Normalität“ sollte sein: Alle Menschen sind systemrelevant. Jeder ist wertvoll in seiner Individualität, in seiner Familie, an seinem Arbeitsplatz, an dem Ort, an den ihn das Leben gestellt hat. In den letzten Wochen hat es auf Mallorca viel Solidarität zwischen Menschen mit ganz verschiedenen Lebenszuschnitten, verschiedenen Nationalitäten und politischen Vorstellungen gegeben. Wenn wir davon einiges in die Zeit nach Corona retten können, hat die Krise schon Sinn gemacht. Die Politik und wir alle sind gefordert: Mallorca muss für alle lebenswert sein, denn alle sind systemrelevant.

Lutz Minkner blickt auf 45 Jahre Tätigkeit als Rechtsanwalt, Dozent, Fachbuchautor und Unternehmer zurück. Seit 1984 ist er Vorstand des Immobilienunternehmens Minkner & Partner, www.minkner.com



In der Fußball-Bundesliga rollt wieder der Ball. Viele Fans möchten die Geisterspiele vor dem Fernseher hautnah erleben. Welche Möglichkeiten bieten sich im Ausland?

Das Runde landet wieder im Eckigen. Live dabei sein kann man auch auf Mallorca. Foto: Pixabay

Ein Samstagnachmittag kann für einen echten Fußball-Fan verdammt lang sein. Die "Sportschau" im Ersten ist zwar Kult, beginnt aber

erst nach den offiziellen Nachmittagsspielen und bietet zudem lediglich Zusammenfassungen. Mal ehrlich: Das Herz echter Balljungen

und -mädchen schlägt nun mal live. Die gute Nachricht: Wer im Ausland, wie beispielsweise auf Mallorca, lebt, muss auf Direktübertragungen nicht verzichten.

Fernsehen via Astra

Erste Wahl ist Fernsehen via Satellit. Hier gibt es als Live-Event allerdings meist nur Länderspiele, sportliche Großereignisse oder bedeutende Aufeinandertreffen, wie Auftaktspiele oder Pokalfinale. In Spanien besteht kein Problem, einen TV-Satelliten, wie Astra oder Hotbird, anzupfeilen und einzustellen. Für die technischen Details ist es wichtig, die Himmelsrichtung sowie den Neigungswinkel über dem Horizont zu kennen. Entsprechend wird die Schüssel ausgerichtet. Anleitungen dazu gibt es im Internet. Wer sich die Handgriffe nicht selbst zutraut, kann einen Fernsehtechniker beauftragen. Inzwischen gibt es auch viele Selbständige, die für wenig Geld gerne die Anlage entsprechend einstellen.

TV aus dem Netz

Eine praktische Möglichkeit

PHOTOVOLTAIK

Ihr starker Partner für Photovoltaik auf Mallorca



SOLAR-ISLAS S.L.

BY DACH & SOLAR WUPPERTAL GMBH



POWERED BY
KKPETERS MALLORCA

Infos bei Constantin Kletti,
Geschäftsführer KKPETERS Mallorca

Carrer Son Pieres, 16
Polígono Son Noguera
07620 Lluçmajor
Tel: +34 971 651 805
Mobil: +34 638 334 467
ckletti@kkpeters.es · www.kkpeters.es

Meisterbetrieb
Beratung • Planung • Montage